

Erfolgreicher «Brückenschlag»

Aarau Ausstellung im Schulheim für körperbehinderte Kinder und Jugendliche

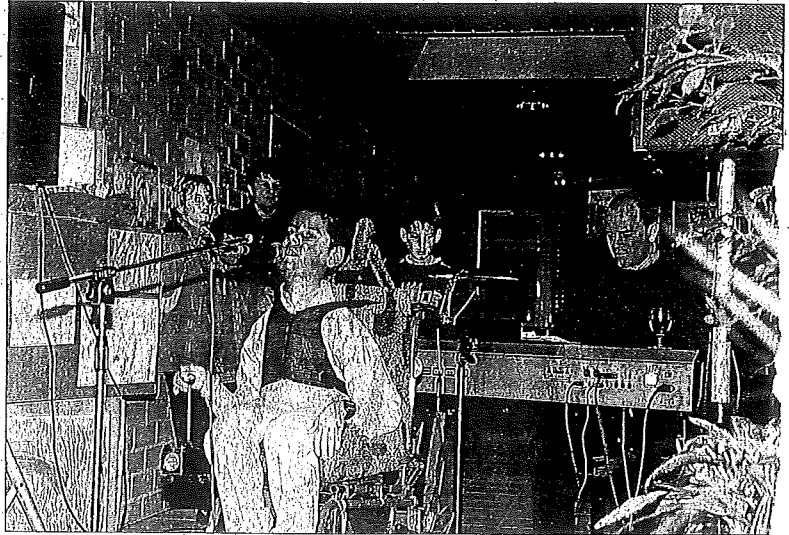
Gelungene Vernissage im Schulheim für körperbehinderte Kinder und Jugendliche: Unter dem Motto «Wir bauen Brücken» gestalteten die Kinder unter Anleitung ihrer Lehrpersonen in den vergangenen Monaten verschiedenste Kunstwerke.

Die Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte hat sich für das Jahr 2000 das Motto «Wir bauen Brücken» gegeben. Im Verlaufe des Jahres fanden deshalb bereits verschiedene Aktivitäten statt. Am MAG beispielsweise betrieb das Schulheim einen Informationsstand. Damit baute die Institution an ihrer Brücke zur Öffentlichkeit. Ein weiterer Schritt in diese Richtung wurde mit der Lancierung der Ausstellung «Wir bauen Brücken» getan. Nachdem die von den Kindern angefertigten Kunstwerke bereits in Baden im «Roten Turm» gezeigt worden waren, sind sie nun in die Räumlichkeiten des Schulheims Aarau eingezogen.

Gedanken über die Brücken

Mit Flöten- und Gitarrenklängen wurden die überaus zahlreichen Vernissagegäste begrüsst. Der neue Betriebsleiter Thomas Meyer musizierte mit der Musikgrundschullehrerin Annegret Keller. Seit wenigen Monaten im Amt, durfte er gleich seine Vielseitigkeit unter Beweis stellen. In seinen einführenden Worten berichtete er, wie unter den Mitarbeitenden ein Motto gesucht worden sei. Aus den verschiedenen Vorschlägen wurde der Slogan «Wir bauen Brücken» ausgewählt. Er machte sich Gedanken, wie diese Brücken aussehen könnten, und verwies auf die unterschiedlichen kreativen Interpretationen, die unter den Händen der Kinder und Jugendlichen entstanden sind.

Der neue Leiter der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte und frühere Betriebsleiter des Schulheims, Ueli Speich, richtete einen Appell an die Anwesenden: Das «Brückenbauen» sei ein permanenter Auftrag und mit dem Auslaufen des Projektes dürften die Brücken nicht wieder einbrechen. Der



«Gib mir deine Hand...» Der 13-jährige Raphael Bachmann singt an der Vernissage ein selber komponiertes Lied. Foto: bu.

Auftritt des 13-jährigen Raphael wurde von seinen Schulkollegen und -kolleginnen mit Spannung erwartet. Gemeinsam mit seinem Vater war er für die zweite musikalische Brücke verantwortlich. Raphael kurvt mit seinem Rollstuhl selbstbewusst vor das Elektropiano seines Vaters. Mucksmäuschenstill wurde es in der Runde, als die ersten Töne des Stücks «Wind Of Change» erklangen. Eindrucklich, wie gefühlvoll Raphael das englische Lied intonierte. Trotz der Aufforderung, nun die Ausstellung anzuschauen, bewegten sich die Leute nicht vom Fleck und warteten gespannt auf die Lieder, die da noch erklingen sollten. Passend dann das Stück von Götz, «En Schwaan so wils wie Schnee». Wie oft sich Raphael wohl schon gewünscht hat, Flügel zu besitzen? «D Flügu trage si so wilt, wos kenl Gränze meget», heisst es da in der Folge. Erst die angekündigte Pause machte es möglich, die in den Gängen der Schulanlage prä-

sentierten Kunstwerke zu bestaunen. Von der Unterstufe bis zur Oberstufe hatten sich die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit ihren Lehrkräften in den vergangenen Monaten mit dem Motto auseinander gesetzt. Und die Resultate dürfen sich in der Tat sehen lassen. Die Unterstufe bastelte aus Korkzapfen kleine Flosse, auf denen sich kleine Mäuschen von einem Ufer zum anderen retteten. An der Mittel- und Oberstufe glänzte man mit schwarzweissfotografien von verschiedensten Brücken.

Gemeinsam zum Ziel

Die Ausstellung regt aber auch zum aktiven Tun an: An einem Ort versucht ein Team, mit Holzstücken eine stabile Brücke zu errichten, an einem anderen Ort beschäftigten sich Kinder mit den selbst gebauten Seilbahnchen, die an Seilen über die Tiefe zum nächsten Masten geführt werden können. Auch im Textilen Werken entstanden Arbeiten

zum Thema: Mit glitzernden Fäden wurden Feuerwerke gestickt, mit farbigen Pailletten verziert und zu einem zauberhaften Ganzen komponiert. Eindrucklich auch die Modelle aus Bambusrohr, die von der Werkklasse angefertigt wurden. In Teamarbeit wurden die eigenen Pläne in die Tat umgesetzt. Mit Stolz gaben die anwesenden kleinen Künstlerinnen und Künstler zu den Werken ihre Kommentare ab.

Den Lehrpersonen des Schulheims und den körperbehinderten Kindern und Jugendlichen ist mit dieser Ausstellung ein eindrucklicher Brückenschlag gelungen. Wie sang doch Raphael im Lied, das er gemeinsam mit seinem Vater getextet und komponiert hat? «Gib mir deine Hand...» (du)

«Wir bauen Brücken»: Die Ausstellung ist bis 17. November am Girtweg 20 in Aarau zu sehen. Öffnungszeiten: von Montag bis Samstag von 8 bis 16 Uhr.